



Wipplingerstraße 24-26, 1010 Wien
Tel./Fax: +43/1/535 40 57
E-mail: si.wien@gmx.at, Web: www.mzv.sk/sivieden
www.facebook.com/SlowakischesInstitutInWien
instagram: [slovakisches_institut_wien](https://www.instagram.com/slovakisches_institut_wien)
www.fb.com/EUNICAustria, www.myinvisiblecity.eu

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:
U3 Herrngasse, U2 Schottentor (10 Min. Fussweg
in Richtung Altes Rathaus)
Straßenbahn D, 1 (bis Börsegasse/Wipplingerstrasse)

Öffnungszeiten:
Mo – Do 9.00 – 12.00, 13.00 – 17.00
Fr 9.00 – 12.00, 13.00 – 15.00

Team:
RNDr. Igor Skoček, Direktor
Ing. Andrea Kocianová, Kulturreferentin
Mgr. Adrian Sloboda, Verwaltungsassistent
Milan Mikula, externer Grafiker

SLOWAKISCHES INSTITUT IN WIEN



PROGRAMM

Januar

Februar

März

2019

Sehr geehrte Damen und Herren, liebe FreundInnen der slowakischen Kultur!



Es ist für mich eine große Ehre, Sie an dieser Stelle als neuer Direktor des Slowakischen Instituts in Wien begrüßen zu dürfen. Ich freue mich schon auf unsere gute Zusammenarbeit! Schon während meiner vorherigen Tätigkeit in unserer Botschaft in Österreich konnte ich mit großem Interesse und Begeisterung die hervorragenden Aktivitäten meiner Vorgängerin Alena Heribanová verfolgen. Es gab Hunderte schöne Konzerte, Ausstellungen und andere Kulturveranstaltungen!

In diesem Zusammenhang möchte ich diese Gelegenheit nutzen und meiner Vorgängerin für ihr Engagement und den unermüdlichen Einsatz bei der Präsentation unseres Landes in Österreich danken. Ebenso möchte ich ihr für alle Ratschläge und Empfehlungen danken, die mir den neuen Amtsantritt aus meiner vorigen Position als Chef der Presseabteilung im slowakischen Außenamt in Bratislava erleichtert haben. Ich habe immer gerne das Slowakische Institut in Wien besucht, wo immer eine besonders positive Atmosphäre herrschte. Ich hoffe, dass ich mich mit einigen von Ihnen wieder einmal treffen kann.

Der Beginn des Winters ist eine ideale Zeit für ein Treffen mit Freundinnen und Freunden bei einem Konzert, Ausstellungseröffnung oder Filmvorführung. Das alles bietet auch unser Kulturprogramm von Jänner bis März 2019, zu dessen Veranstaltungen ich Sie herzlich einlade.

Das neue Kulturjahr 2019 werden wir mit zwei ganz besonderen Veranstaltungen eröffnen, die unter dem Titel „Ehre dem Meister“ stehen. Mit der Fotoausstellung von Peter Župník und der Vorführung des Films „Ehre dem Meister/Pocta majstrovi“ des Regisseurs Alois Ditrich wollen wir den

großen alten Meister Paul von Levoča/Leutschau und sein spätgotisches Meisterwerk des Flügelaltars in der Sankt-Jakobs-Basilika in Levoča/Leutschau ehren. Peter Župník, selbst in Leutschau geboren, hat während der letzten Restaurierungsarbeiten des Altars zwischen 2010 und 2015 eine einzigartige Möglichkeit gehabt, die atemberaubenden Details des Altars in Bildern festzuhalten. Die Ausstellung gewährt exklusiven Einblick in Plastiken des letzten Abendmahls, die bis heute auch nach 500 Jahren einen überwältigenden Eindruck hinterlassen. Das Projekt „Ehre dem Meister“ gehört bestimmt zu den Höhepunkten unseres Programms.

In den wunderschönen Räumen der Wiener Hofburgkapelle veranstalten wir am 30. Jänner ein Neujahrskonzert mit dem Mädchenchor Cambiar La Música aus Pohronská Polhora. Vielleicht können Sie sich noch an seinen Auftritt in der Karlskirche im April 2018 erinnern, als der Chor mit dem tschechischen Chor Boni Pueri anlässlich des 100. Jahrestags der Entstehung der Tschechoslowakei ein Konzert gab.

Selbstverständlich werden wir unsere Lunchkonzerte fortsetzen. Schon am 5. Februar wird sich die österreichische Sopranistin mit slowakischen Wurzeln Simona Eisinger mit den Liedern aus ihrer 2. Solo CD von Gundolf Palten, Sergei Rachmaninow und Gejza Dusík vorstellen.

Persönlich freue ich mich sehr auf die Ausstellung von einem der bedeutendsten slowakischen Surrealisten Karol Baron, dessen Zeichnungen aus den Jahren 1966 – 1983 gezeigt werden. Karol Baron war Mitglied der legendären tschechoslowakischen Surrealistengruppe und des tschechischen Vereins Bildender Künstler Mánes. Seine Werke tragen schwarzen Humor und Absurdität. Auch sein Tod vor 14 Jahren hätte nicht widersinniger sein können. Er kam 2004 bei einem Unfall ums Leben, als er in Paris beim Überqueren einer Strasse von einem Auto überfahren wurde. Dies passierte nur zwei Tage nach der Eröffnung seiner Ausstellung in der Galerie Les Yeux Fertiles.

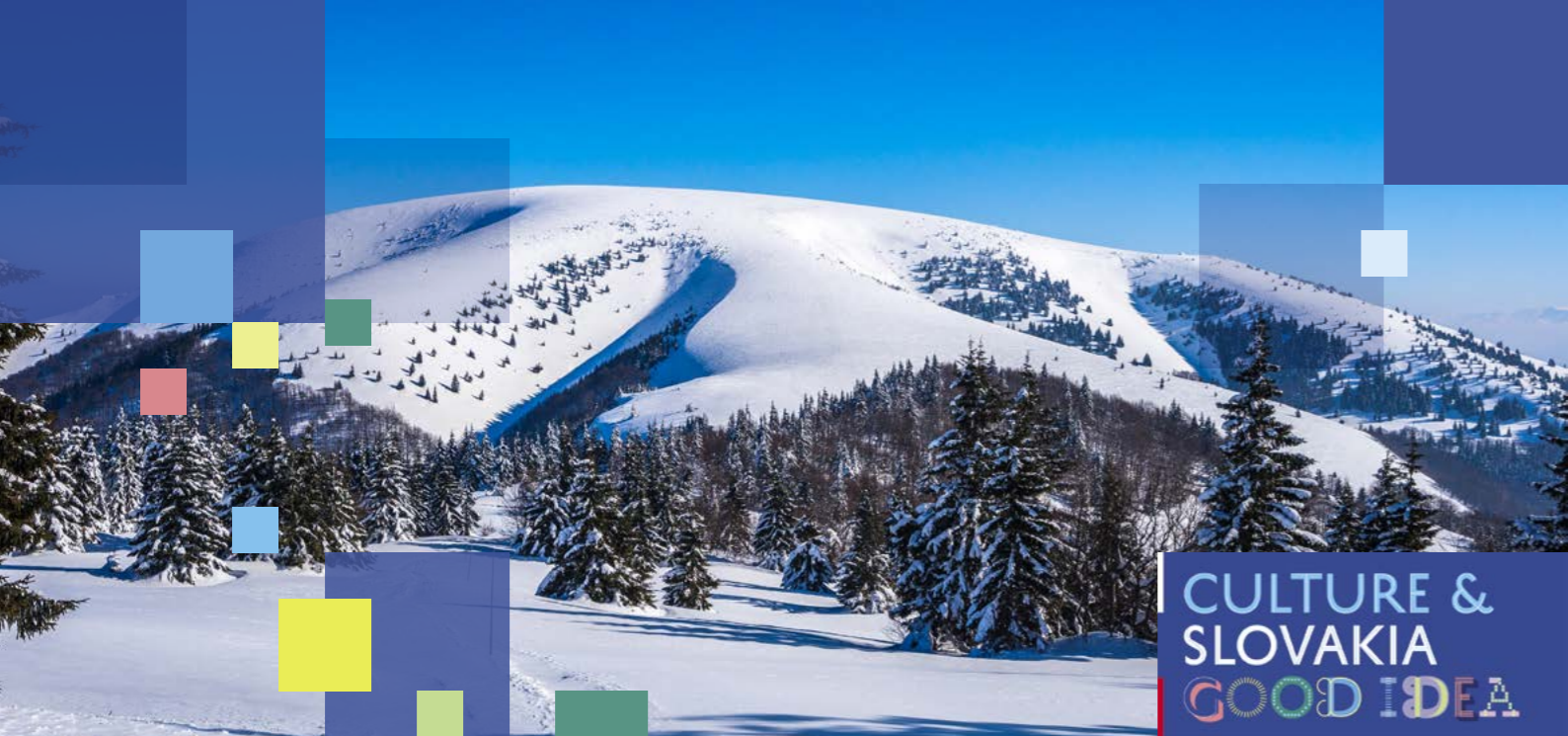
Gemeinsam werden wir uns auch den Film „Der Boxer und der Tod“ anlässlich des 90. Jahrestages der Geburt des Regisseurs Peter Solan anschauen. Der Hauptdarsteller des Films ist der legendäre Schauspieler Štefan Kvietik, der im Jahre 2019 sein 85. Lebensjubiläum feiern wird.

Im März wird neben dem Lunchkonzert mit der Pianistin Martina Janegová und der Violinistin Jana Csampaiová die Literatur stark vertreten sein. Sie können sich auf die Lesungen mit den AutorInnen Zdenka Becker, Michal Hvorecký, Tamara Šimončíková Heribanová und Mária Kopcsay im Slowakischen Institut oder in der Landesbibliothek in St. Pölten freuen. Unsere nächste Ausstellung „Europäische Märchen“ wird unsere Galerie in eine magische und zauberhafte Kulisse mit den schönsten Illustrationen aus allen EU-Ländern verwandeln.

Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Durchblättern unseres Programms und hoffe, dass auch für Sie ein interessantes Angebot dabei ist. Sie sind wie immer zu allen unseren Veranstaltungen herzlich eingeladen!

Wir freuen uns auf Sie!

IHR IGOR SKOČEK
Direktor des Slowakischen Instituts in Wien



Januar } 2019

EHRE DEM MEISTER



16.1 Mi 18.30 AUSSTELLUNG
 Slowakisches Institut in Wien
 Das Letzte Abendmahl. Meister Paul von Leutschau
 Fotografien von Peter Župník

Kaum ein Kunstwerk ist mehr bekannt als Michelangelos Deckenfresko „Die Erschaffung Adams“ in der Sixtini-
 schen Kapelle im Vatikan. Aber nur wenige wissen, dass ungefähr im gleichen Zeitraum, etwa 1000 km weiter
 nördlich, in der Zips, ein Meisterwerk entstand, das zu den größten Bauwerken der Spätgotik auf dem heutigen
 Gebiet der Slowakei gehört. Es handelt sich um den berühmten Flügelaltar von Meister Paul von Levoča/
 Leutschau in der Sankt-Jakobs-Basilika in Levoča/Leutschau. Das Werk dieses Holzschnittmeisters ist über 18
 Meter hoch und somit der höchste gotische Altar der Welt. Während der letzten Restaurierungsarbeiten des
 Altars von 2010 bis 2015 hat der renommierte Fotograf Peter Župník, selbst in Leutschau geboren, eine ein-
 zigartige Möglichkeit gehabt, die atemberaubenden Details des Altars in Bildern aus seiner eigenen Perspektive
 festzuhalten. Somit gewährt **Peter Župník** exklusiven Einblick in Plastiken, die bis heute auch nach 500 Jahren
 einen überwältigenden Eindruck hinterlassen. Die Ausstellung fokussiert auf die überaus feine Darstellung der
 Apostel beim letzten Abendmahl, deren Gesichter normalerweise den Augen der Betrachter verborgen bleiben.
 Kuratorin: **Bohunka Koklesová**, Hochschule der bildenden Künste in Bratislava
 Ausstellungsdauer: 17.1 – 15.2.2019

EHRE DEM MEISTER



23.1 Mi 18.30 FILMVORFÜHRUNG

Slowakisches Institut in Wien

Tribute to a Master | Pocta majstrovi , 2015, Regie: Alois Ditrich, 55 Min., OmeU

Die Kulturregion Spiš (Zips) am Nordrand des damaligen Königreichs Ungarn ist in der europäischen Kulturgeschichte ein absolutes Phänomen. Im Mittelalter lebten hier mehrere Kulturen nebeneinander, die sich gegenseitig kulturell bereicherten. Die größte Bedeutung der Region liegt in der Vielzahl und Qualität ihres mittelalterlichen Kulturerbes. Die Lage in der unmittelbaren Nähe zu Polen und Galizien und die Siedlung der „Gastbürger“ aus Deutschland (Sachsen, Bayern, Schwaben) sorgten für blühende Zeiten vom 13. bis zum 17. Jahrhundert in dieser Region. Der bekannteste spätgotische Künstler ist Meister Paul aus Leutschau, dessen Werk und Arbeiten aus seiner Werkstatt an mehr als zehn Orten in der Zips erhalten geblieben sind.

Der Dokumentarfilm „Tribute to a Master“ mit einigen gespielten Szenen erzählt über die Sanierungs- und Restaurierungsarbeiten des UNESCO-Denkmals der Kirche des Heiligen Jakobus in Levoča. Das Ziel des Films ist es, dem Zuschauer die fünfjährigen Bemühungen der Restauratoren und Fachleute näherzubringen. Im Rahmen des Projektes 500 wurde die Kirche saniert und der höchste spätgotische Altar der Welt des Meisters Paul von Leutschau erneuert. Es geht um die zweiten größten Restaurierungsarbeiten des Altars seit den Arbeiten in den 50er Jahren der Brüder Kotrbas. Der Film experimentiert mit den realistischen Aufnahmen des gotischen Kulturerbes in der Zips und den surrealistischen Animationszenen, die zusammen ein originelles Gesamtwerk bilden.

Eintritt nur mit Einladung



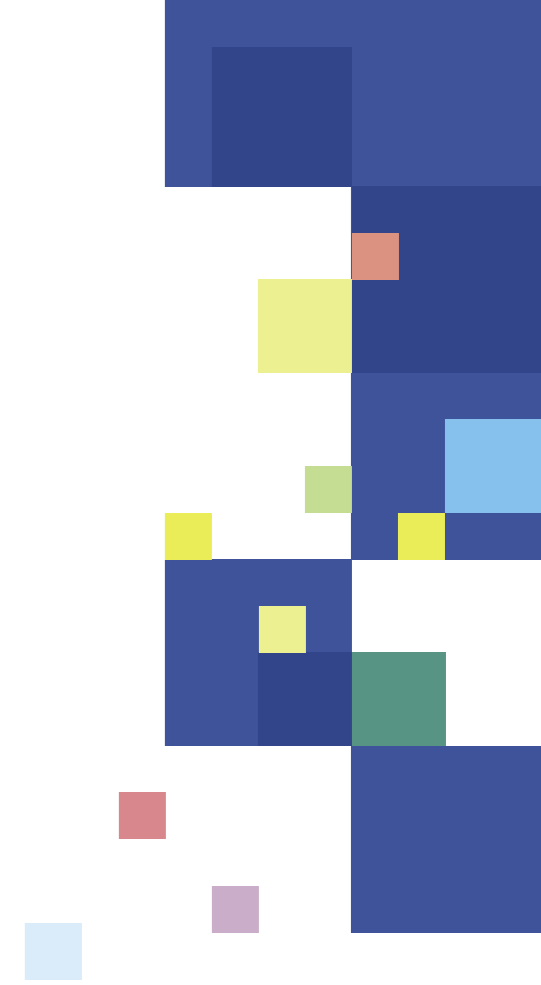
30.1 Mi 19.00 NEUJAHRSKONZERT

Hofburgkapelle, Hofburg-Schweizerhof, 1010 Wien

Mädchenchor Cambiar La Música

Der Mädchenchor Cambiar La Música wurde im Jahre 2009 gegründet und wirkte zunächst bei hl. Messen und lokalen Kulturveranstaltungen mit. Er ist ein Kollektiv von jungen, zielbewussten und kreativen Mädchen. Ihre Auftritte bieten dem Publikum ein einzigartiges akustisches und visuelles Erlebnis. Der Name des Chors reflektiert ihre Leidenschaft zur Musik – „cambiar“ bedeutet auf Spanisch „etwas ändern/verändern“. Die Lieder werden durch Choreographie und Outfits ergänzt, welche den Charakter der einzelnen Auftritte thematisch unterstützen. Das umfangreiche Repertoire des Chors greift auf Musik aus allen Stilepochen zurück. Von der Renaissance bis zur Moderne stellt der Chor unterschiedlichste Konzertprogramme zusammen, mit Fokus auf Volksliedern anderer Länder. Der Chor Cambiar La Música nimmt immer wieder an verschiedenen Prestigewettbewerben und Festivals im In- und Ausland teil und gewinnt regelmäßig prominente Preise.

Eintritt nur mit Einladung





CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

Februar } 2019

PROGRAMM



5.2 Di 12.30 LUNCHKONZERT
Slowakisches Institut in Wien
Simona Eisinger (SK/AT - Sopran) und Manfred Schiebel (AT - Klavier)

Simona Eisinger ist eine freischaffende österreichische Sopranistin mit slowakischen Wurzeln. Sie gastiert mit Oper und Operette an Häusern wie Volksoper Wien, Theater an der Wien, Gärtnerplatztheater München, Landestheater Linz, Stadttheater Klagenfurt u.a. Mit Orchesterkonzerten gastierte sie bereits in der Philharmonie Gasteig in München, im Stockholmer Konserthuset oder der Tokyo Opera City Hall. Sie arbeitete mit internationalen Größen wie KS Brigitte Fassbaender, KS Edita Gruberova, Bobby Herzl, Emmy Werner, Christof Loy und Marc Albrecht. Sie widmet sich auch leidenschaftlich gerne dem Liedgesang - im Oktober 2018 erschien bereits ihre 2. Solo CD „Beziehungen“ mit Liedern des österreichischen Komponisten Guntolf Palten, welche sie unter anderem auch beim Lunchkonzert singen wird.

Prof. Manfred Schiebel ist eine nicht wegzudenkende Größe der Wiener Kulturlandschaft. Der Pianist, Korrepetitor und Dirigent hat seit 2017 eine Professur an der MUK Privatuniversität in Wien, unterrichtet auch an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien und gibt weltweit zahlreiche Meisterkurse zum Thema Liedbegleitung und -Interpretation. Er begleitete in Konzerten herausragende Künstlerpersönlichkeiten wie Edita Gruberova, Elina Garanca, Grace Bumbry, Ildebrando d'Arcangelo, Giuseppe Taddei, Leo Nucci, Johan Botha, Rainer Trost und die Wiener Sängerknaben. Seit 2012 ist er künstlerischer Leiter des Kammermusik-Festivals „Klassik im Advent“ in Kärnten. Mit Werken von Guntolf Palten, Sergei Rachmaninow und Gejza Dusik.



20.2 Mi 18.30 AUSSTELLUNG
Slowakisches Institut in Wien
Karol Baron. Zeichnungen 1966 – 1983

Karol Baron (1939 – 2004) geb. in Leutschau/Levoča war einer der führenden Künstler des Surrealismus in der Slowakei. Er war Mitglied der legendären tschechoslowakischen Surrealistengruppe, der Slowakischen Künstlerunion und des tschechischen Vereins Bildender Künstler Mánes. In den 1970er und 1980er Jahren, der Zeit der sogenannten „Normalisierung“ nach der gewaltsamen Beendigung des „Prager Frühlings“, verdrängte das sozialistische Regime die Surrealisten aus der öffentlichen Kunst- und Kultursphäre und so konnten Barons Werke öffentlich auch nicht gezeigt werden. Aus dieser Zeit stammen Barons zahlreiche einzigartigen Zeichnungen, die grotesken Humor, Ironie und Absurdität in sich tragen. Die Schau zeigt seine Werke, die sich hauptsächlich mit Themen wie Zen-Kultur und den Einflüssen der japanischen Kalligraphie sowie der Verbindung von Mensch und Natur beschäftigen. Sein Erbe von 411 Zeichnungen vermachte seine Familie der Galerie der Stadt Bratislava, von dem eine Auswahl im Rahmen der Ausstellung zu sehen ist.

Kurator: **Ivan Jančár**, Direktor der Galerie der Stadt Bratislava

Ausstellungsdauer: 11.2 – 22.3.2019

In Zusammenarbeit mit der Galerie der Stadt Bratislava.



27.2 Mi 18.30 FILMVORFÜHRUNG
Slowakisches Institut in Wien
Boxer a smrt' | Der Boxer und der Tod, Tschechoslowakei 1962, Regie: Peter Solan
Darsteller: Štefan Kvietik, Manfred Krug, Valentina Thielová. 112 Min., OmdU
Anlässlich des 90. Jahrestages der Geburt des Regisseurs Peter Solan

In einem Konzentrationslager kämpft der slowakische Amateurboxer Ján Komínek (Štefan Kvietik) ums nackte Überleben. Er soll wegen eines Fluchtversuchs hingerichtet werden, doch Lagerkommandant Kraft, selbst einst Boxer, zeigt sich gnädig, weil er Komínek braucht – als Sparringpartner. Komíneks Dilemma: Wie lange erträgt er es, als lebender Sandsack missbraucht zu werden, und was passiert, wenn er den Kommandanten im Kampf besiegt? Der Horror ständiger Lebensbedrohung bildet den Hintergrund eines klugen und intensiven Films, der mit großem Gespür für Sprache und Tongestaltung arbeitet.

Die 1960er-Jahre werden als **das Goldene Zeitalter des tschechoslowakischen Films** bezeichnet. Eine ganze Generation von aufstrebenden, jungen Filmemachern prägte die Nová Vlna, die Tschechoslowakische Neue Welle. Dabei sorgten die stilistisch und inhaltlich von staatlichen Zwängen befreiten, meist gesellschaftskritischen Werke auch international für Aufsehen und gewannen auf den weltweiten Filmfestivals die wichtigsten Preise.

So wurde auch der Film *Der Boxer und der Tod* zum erfolgreichsten Film des Jahres und gewann nicht nur nationale Preise, sondern auch den Carl-Foreman- und einen Darius-Milhaud-Preis für Wiliam Bukovýs Musik auf dem Internationalen Filmfestival in San Francisco. Der Hauptdarsteller Štefan Kvietik erhielt 1963 außerdem den Trilobit, einen renommierten nationalen Filmpreis für seine "tief bewegende und präzise Darstellung seiner Figur".



CULTURE &
SLOVAKIA
GOOD IDEA

PROGRAMM

März } 2019



5.3 Di 12.30 LUNCHKONZERT
Slowakisches Institut in Wien
Martina Janegová (Klavier), Jana Csampaiova (Violine)

Martina Janegová studierte Klavier am Konservatorium in Bratislava bei Mgr.art. Peter Pažický, ArtD. und gleichzeitig das Lehramt für Musikkunst mit Spezialisierung auf Klavierspiel bei Prof. Stanislav Záborský, Art.D an der Comenius-Universität in Bratislava. Früher spielte sie mit dem Orchester der Kammeroper in Bratislava. Regelmäßig spielt sie mit der VENI Academy, dem Elementum Ensemble und dem neu entstandenen Klavierimprovisationsduo Hy(pi)nosis. Martina widmet sich intensiv den pädagogischen Aktivitäten. Sie wirkte als Pädagogin des Klavierspiels und als Korrepetitorin in der Jozef Rosinský Musikschule in Nitra. Dort startete sie eine Zusammenarbeit mit der Violinistin Jana Csampaiová. Momentan studiert sie Musik und Tanzpädagogik im Orff-Institut der Kunstuniversität Mozarteum in Salzburg.

Jana Csampaiová studierte das Violinspiel am Konservatorium in Žilina und später verbesserte sie ihr musikalisches Können an der Philosoph Konstantin-Universität in Nitra. Sie spielte in Aufführungen des Andrej Bagara Theaters in Nitra. Zusammen mit dem Galanta Trio konzertierte sie in Tschechien, Ungarn und Italien. Außerdem spielte sie auch auf verschiedenen Festivals in der Slowakei, Ungarn und Italien. Momentan wirkt sie als Pädagogin des Violinspiels in der Jozef Rosinský Musikschule in Nitra, wo sie auch ein Streichorchester leitet. Mit Werken von Astor Piazzolla und Víctor Carbajo.



6.3 Mi 18.30 LESUNG & GESPRÄCH
Slowakisches Institut in Wien
Buchpräsentation Troll | Tropen 2018, übers. von Mirko Kraetsch; Orig.: Troll

Osteuropa in naher Zukunft. Ein Heer aus Trollen beherrscht das Internet, kommentiert und hetzt. Zwei Freunde entwickeln immer stärkere Zweifel und beschließen, das System von innen heraus zu stören. Dabei geraten sie selbst in die Unkontrollierbarkeit der Netzwelt – und an die Grenzen ihres gegenseitigen Vertrauens.

Michal Hvorecký, geboren 1976, lebt als Autor und Übersetzer in Bratislava. Auf Deutsch erschienen bereits drei seiner Romane und eine Novelle, neulich im Jahr 2018 der Roman Troll. Hvorecký verfasst regelmäßig Beiträge für deutschsprachige Zeitungen und Zeitschriften. In seiner Heimat engagiert er sich für den Schutz der Pressefreiheit und gegen antidemokratische Entwicklungen. Michal Hvorecký ist Stipendiat beim Literaturhaus NÖ und Artist-In-Residence Programm Krems für März 2019. Moderation und Einführung: **Sylvia Treudl**, Literaturhaus NÖ In Zusammenarbeit mit dem Literaturhaus NÖ.



13.3 Mi 18.30 BUCHPRÄSENTATION & GESPRÄCH
Slowakisches Institut in Wien
Zdenka Becker: Roman „Ein fesches Dirndl“ (Gmeiner Verlag , 2019)

Im neuesten Roman von Zdenka Becker erzählt die Migrantin Bea Burger humorvoll, spannend und berührend von ihrem Ankommen in Österreich und den ersten Gefühlen zu ihrer neuen Heimat. Sie erlebt viele Stationen der Integration, kämpft gegen Bürokratie, verleugnet ihre Herkunft, wird krank, nimmt verschiedene Jobangebote an und wird schließlich Deutschlehrerin für Flüchtlinge. Je mehr sie sich mit Menschen beschäftigt, die ihr Zuhause verlassen haben, umso besser versteht sie ihre eigene Existenz. Sie, die vierzig Jahre gebraucht hat, sich als Österreicherin zu fühlen ohne über ihren Akzent und ihre eigene Identität nachzudenken, wird endlich „ein fesches Dirndl“.

Zdenka Becker, geb. 1951 in Eger, ist in Bratislava aufgewachsen und lebt seit den 70er Jahren in Österreich. Romane (u.a.): Samy, Der größte Fall meines Vaters, Die Töchter der Róza Bukovská, Taubenflug. Sie wurde mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet – Würdigungspreis des Landes NÖ 2014, Prandtauerpreis 2016 und Exil-Literaturpreis 2017. Sie lebt in St. Pölten.

Copyright: Günter W. Hieger



20.3 Mi FOTO WIEN | MONAT DER FOTOGRAFIE

FOTO WIEN ist das neue **Festival für Fotografie in Wien**, das vom Kunst Haus Wien. Museum Hundertwasser organisiert wird. Es schließt an Eyes On, den bis 2016 im November ausgerichteten Monat der Fotografie, an und findet **von 20. März bis 20.**

April 2019 in dieser Form zum ersten Mal statt. Das Festival-Zentrum wird die Otto Wagner Postsparkasse sein. Ziel des Festivals ist es, das Medium Fotografie ins Zentrum der Aufmerksamkeit zu rücken und die Vielfalt der lokalen Fotoszene ebenso sichtbar zu machen wie internationale Entwicklungen. Die Slowakei wird der Künstler **Dušan Kochol** vertreten.

In Kooperation mit Museen, Ausstellungshäusern, Galerien, Archiven, Fotografie-Institutionen und einer Vielzahl von KünstlerInnen richtet FOTO WIEN den Blick auf nationale und internationale Positionen der Fotografie. Ein umfassendes Rahmenprogramm begleitet das Festival.

FOTO WIEN ist Mitglied des European Month of Photography (EMOP), in dessen Rahmen auch die Fotofestivals in Athen, Berlin, Bratislava, Budapest, Ljubljana, Luxemburg und Paris stattfinden. Die Ergebnisse dieser Zusammenarbeit werden in einer gemeinsam konzipierten Ausstellung und Publikation zum Thema „Bodyfiction“ präsentiert.

Mehr Informationen unter www.fotowien.at



27.3 Mi 18.30 AUSSTELLUNG
Slowakisches Institut
Europäische Märchen: Volksmärchen der EU-Mitgliedstaaten aus der Sammlung des Kunsthauses für Kinder BIBIANA

Quer durch Europa findet man in Volksmärchen gleiche Figuren, Motive und Symbole, die sich in jedem Land ein wenig unterscheiden. Dobšinskýs Figur Martin Klingáč erkennt man als Rumpelstilzchen in Grimms Märchen oder als Tom Tit Tot in Jacobs Märchen. Die „klassischen“ Märchen wie z. B. Der gestiefelte Kater, Schneewitchen, Aschenputtel oder Die drei kleinen Schweinchen wurden über die Grenzen hinaus ausgeweitet und stellen heute das universelle Kulturerbe dar. Die Ausstellung befasst sich mit europäischen Märchen aus der Bibliotheksammlung des Kunsthauses für Kinder BIBIANA in Bratislava. Die Märchenbücher begleiten 28 Märchenillustrationen aus allen EU-Ländern, die u. a. auch bei der Biennale der Illustrationen in Bratislava ausgezeichnet wurden. Die Vielfalt der europäischen Kulturen vorzustellen, aber auch Gemeinsamkeiten zu schaffen und Verständnis für andere Kulturen zu wecken ist die Grundidee der Ausstellung. Alle Wissbegierige und Abenteuerlustige sind eingeladen, mit bekannten Märchenfiguren verborgene Schätze zu suchen und Spaß zu haben. Die Kinder können bei der Ausstellung auch ihre Kenntnisse anhand einer interaktiven Märchenmappe der Europäischen Union testen.

Kuratorin: **Hana Ondrejčíková**, Kunsthaus für Kinder BIBIANA

Ausstellungsdauer: 28.3 – 10.5.2019

In Zusammenarbeit mit dem Kunsthaus für Kinder BIBIANA in Bratislava.



Copyright: Günter W. Hieger

28.3 Do 18.00 LITERATURABEND

NÖ Landesbibliothek - Lesesaal, Landhausplatz 1, Haus Kulturbezirk 3, 3109 St. Pölten

Literatur ohne Grenzen - 30 Jahre Fall des Eisernen Vorhangs

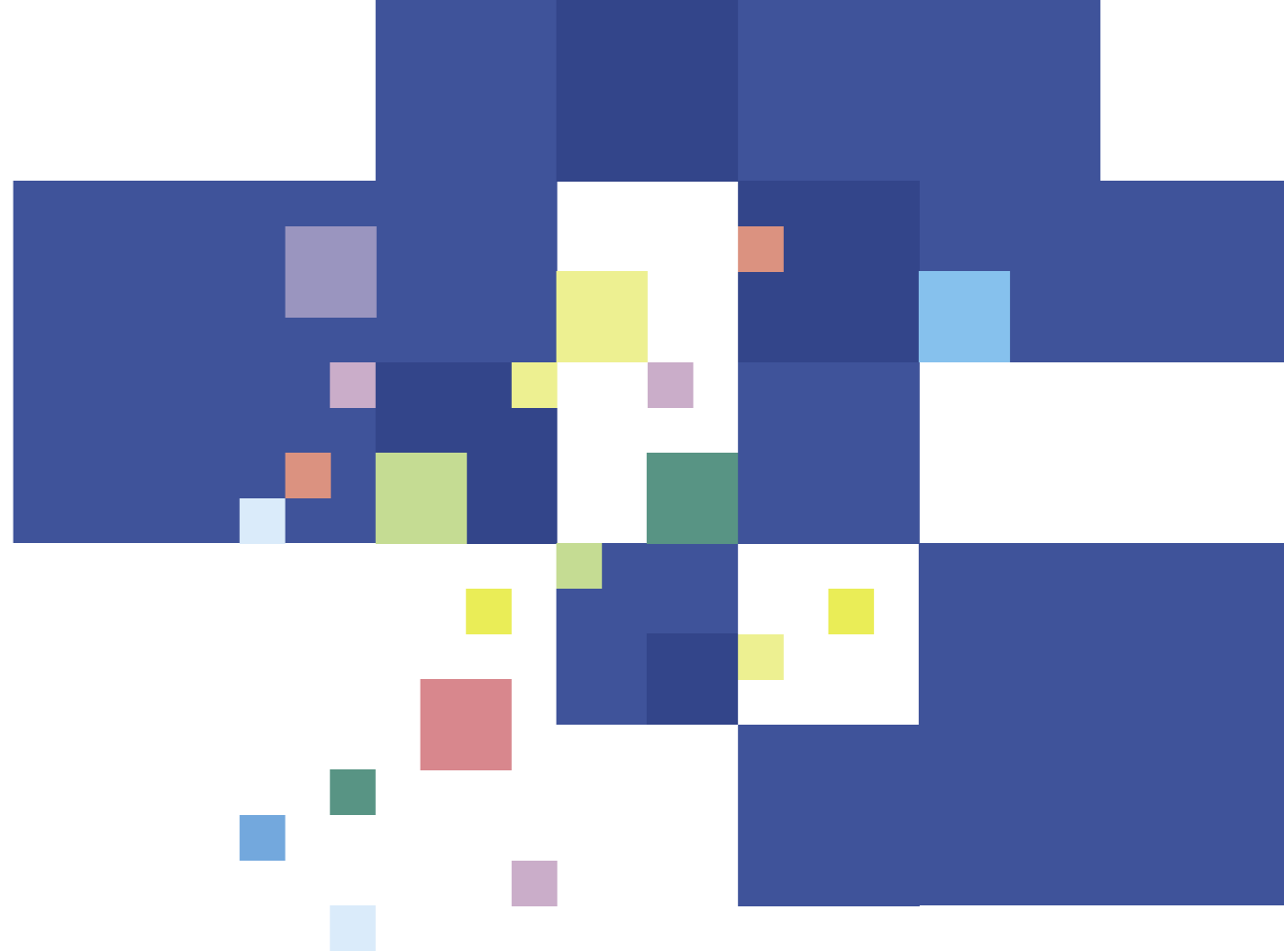
Zdenka Becker | Tamara Šimončíková Heribanová | Márius Kopcsay

Einführung: **DDr. Katharina Prager**, Historikerin vom Boltzmann Institut

Zdenka Becker, geb. 1951 in Eger, ist in Bratislava aufgewachsen und lebt seit den 70er Jahren in Österreich. Romane (u.a.): Samy, Der größte Fall meines Vaters, Die Töchter der Róza Bukovská, Taubenflug, Der größte Fall meines Vaters. Sie wurde mehrfach mit Preisen und Stipendien ausgezeichnet - Würdigungspreis des Landes NÖ 2014, Prandtauerpreis 2016 und Exil-Literaturpreis 2017. Sie lebt in St. Pölten.

Tamara Šimončíková Heribanová, geb. 1985 in Bratislava. Sie ist Autorin mehrerer Prosawerke sowie Kinderbücher, die zu den schönsten Kinderbüchern der Slowakei ausgewählt wurden. Ihre übersetzten Erzählungen wurden in Österreich, Niederlande, Serbien, Tschechien, Portugal und Taiwan veröffentlicht. Sie schreibt auch Reportagen, Essays und Kolumnen in Modezeitschriften. Sie ist Mitglied des slowakischen PEN-Clubs, momentan wirkt sie als Doktorandin im Institut für Weltliteratur der Slowakischen Akademie für Wissenschaften. Neben der Literatur widmet sie sich Publizistik und Popularisierung der Trachten. Sie lebt in Lissabon.

Márius Kopcsay, geb. 1968 in Bratislava. Er war Herausgeber und Chefredakteur mehrerer slowakischer Tageszeitungen und Magazine. Er wurde mit Erzählungen und Romanen bekannt, schreibt aber auch Drehbücher. Bislang veröffentlichte er sechs Bände mit Erzählungen und Romanen. Er ist Preisträger des Großen Preises für Osteuropäische Literatur. 2007 war er Stipendiat des Bank Austria Literaris Writer-in-Residence in Wien. Er arbeitet als Journalist und lebt im kleinen Weinort Modra nahe Bratislava. In Zusammenarbeit mit dem Honorarkonsulat der Slowakischen Republik in St. Pölten.





DER ÖSTERREICHISCH - SLOWAKISCHE KULTURVEREIN
UND DER SLOWAKISCHE SCHULVEREIN SOVA

RAKÚSKO-SLOVENSKÝ KULTÚRNY SPOLOK A ŠKOLSKÝ SPOLOK SOVA
laden ein zum / pozývajú na

XVI.

BALL DER WIENER SLOWAKEN
PLES VIEDENSKÝCH SLOVÁKOV

26. Jänner 2019 / 26. Január 2019

Grand Salon / Hotel Park Hyatt / Am Hof 2 / 1010 Wien

Einlass IVstup 19:00

Dresscode: Black Tie



© Wien Touristik/Christine Hager

Kontakt: Sekretariat Otto-Bauer-Gasse 23 / 1060 Wien / (Di 9:00-10:30, Do 18:00-19:30) / telefonisch +43(1)596 13 15 / sova@slovaci.at oder rsk@slovaci.at

Daniel de Andrade, Carl Davis, Mark Bailey

CHAPLIN, DER TRAM

15. 3. 2019, 19.00 Uhr - PREMIÈRE

16. 3., 20. 3., 26. 4., 25. 5. 2019, 19.00 Uhr

Neues Gebäude des SND, Opern- und Ballettsaal

Das Ballett des SND führt in Zusammenarbeit mit einem internationalen Künstlerteam, das nach der erfolgreichen Aufführung des Balletts *Nijinsky – Der Tanzgott* wieder in das Ballett des SND zurückkehrt, ein neues ursprüngliches Werk über die Legende der schwarz-weißen Leinwand und einer der bedeutendsten künstlerischen Persönlichkeiten des 20. Jahrhunderts Charlie Chaplin auf. Der aus London stammender Künstler entfaltet seine Karriere in den USA und er zählt bis heute zu den wichtigsten Komikern, Schauspielern, Regisseuren und Drehbuchautoren der Kinematographie. Charlie Chaplin verbinden bis heute die Zuschauer mit dem unvergesslichen liebenswerten Landstreicher mit Spazierstock, engem Sakko und zu großen Schuhen. Die Choreographie stammt von Daniel de Andrade und die Musik von Carl Davis. Das ansprechende Bühnenbild, inspiriert von der Welt des Films schuf Mark Bailey. Das Werk wird bereits im März 2019 aufgeführt.



Autor: Charles Chaplin™ © Bubbles Inc. S.A.



Slowakisches
National-
theater
Bratislava



Giuseppe Verdi

LA TRAVIATA

12. 2., 8. 3., 16. 5. 2019, 19.00 Uhr

1. 6. 2019, 19.00 Uhr - DERNIÈRE

Neues Gebäude des SND, Opern- und Ballettsaal

Der bedeutende Vertreter der italienischen Opernromantik Giuseppe Verdi war Meister in der Darstellung von Lebensschicksalen von gewöhnlichen Menschen. In einem seiner bekanntesten Werke ließ es sich vom Roman Alexander Dumas des Jüngeren *Die Kameliendame* inspirieren, der die Geschichte der Kurtisane Violetta Valéry erzählt: sie erlebt wahre, reine und tiefe Liebe zu einem Mann, jedoch das Tor der Zukunft wird ihr von einer unbarmherzigen Krankheit und dem Tod versperrt. Die Oper *La traviata* gehört zu den beliebtesten musikalisch-dramatischen Werken wovon auch die Tatsache zeugt, dass diese Inszenierung seit sechsundzwanzig Jahren Bestandteil des Spielplans der Oper des SND ist.

Eintrittskarten können Sie online auf www.snd.sk oder an unseren Kassen erwerben. Sollten Sie die Reservierung bevorzugen, steht Ihnen die Telefonnummer +421 2 204 72 289 oder die Emailadresse tickets@snd.sk zur Verfügung.

Wolfgang Amadeus Mozart DIE ZAUBERFLÖTE

16. 1. 2019, 19.00 Uhr

24. 4. 2019, 19.00 Uhr - DERNIÈRE

Neues Gebäude des SND, Opern- und Ballettsaal

Nur wenige Opern haben so viele Diskussionen hervorgerufen wie Mozarts *Die Zauberflöte*. Es ist die Geschichte von der Liebe des Prinzen Tamino und der Prinzessin Pamina, vom Herrscher der Welt des Lichts und der Gerechtigkeit Sarastro und von der düsteren Königin der Nacht, aber auch vom Vogelfänger Papageno, der der Oper Frische und Pepp verleiht. Der Inhalt ist verwickelt, manchmal unklar. Wie ist es eigentlich? Ist es ein Märchen? Oder versteckt sich hinter den Figuren und Ereignissen eine sonderbare und geheimnisvolle Symbolik? Mit diesem Problem muss sich jedoch der Zuschauer, der sich *Die Zauberflöte* ansieht, nicht auseinandersetzen. Es reicht, wenn er sich in die wundervolle Musik von Mozart hineinhorcht und in das Geschehen eintaucht, das auf der Bühne passiert. *Die Zauberflöte* weckt nämlich jedermanns Interesse.



SLOWAKISCHE PHILHARMONIE

70. KONZERTSAISON 2018/2019

JANUAR

1 10 15 17 18 19 24 25 27 29 31

FEBRUAR

1 5 7 8 10 13 14 15 19 21 22 24 26 28

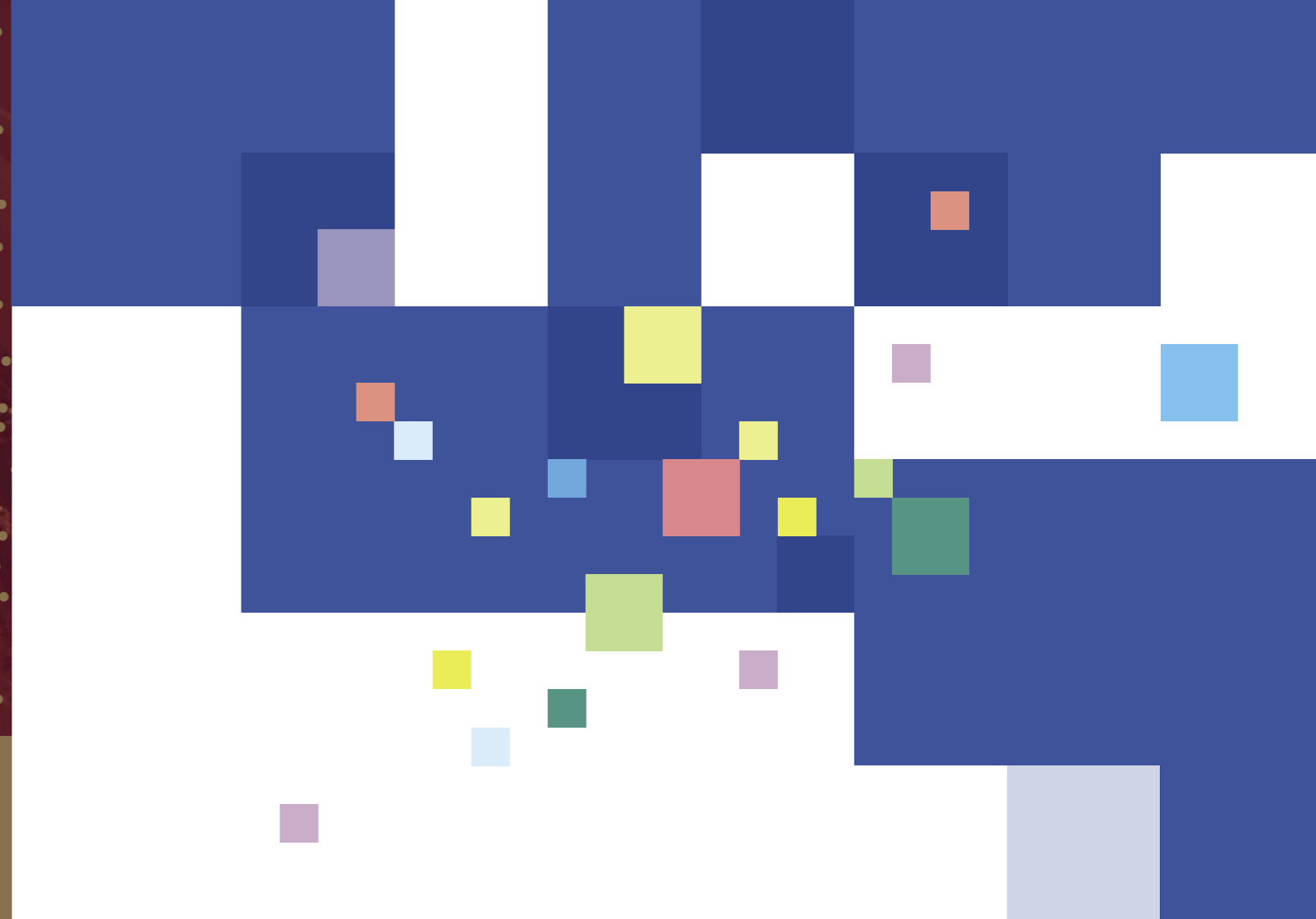
MÄRZ

1 7 8 9 12 13 14 19 20 21 22 24 28 29

Besuchen Sie die Konzerte der Slowakischen Philharmonie in Bratislava!



Kasse der Slowakischen Philharmonie,
Reduta, Nám. Eugena Suchoňa 1, Bratislava
Online: www.filharmonia.sk, www.navstevnik.sk



SAISON 2018/2019



Mehr Infos
www.mdpoh.sk

10. Saison des P. O. Hviezdoslav Stadttheaters



25 ROKOV HLAVNÉ MESTO

